

Antrag

der AfD-Fraktion

Kesseldruck statt Kostendruck – Sächsische Schmalspurbahnen als Teil der Infrastruktur und des Tourismus erhalten

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Die im Freistaat betriebenen Schmalspurbahnen sind keine bloßen „Museumsstücke“, sondern leisten als Teil der sächsischen Infrastruktur einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Personennahverkehr sowie zur touristischen Entwicklung ihrer Einsatzregionen. Allein im Jahr 2025 wurden so rund 955.000 Fahrgäste befördert. Betrieb und Erhalt der Bahnen sowie des Streckennetzes sichern zudem zahlreiche Arbeitsplätze, etwa bei der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH oder in den Werkstätten der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH, in denen über Jahrzehnte fortentwickelter Sachverstand regelmäßig an neue Generationen von Auszubildenden weitergegeben wird.

Durch die Einschnitte im Rahmen des Doppelhaushalts 2025/2026 sehen sich die Betreiber der Schmalspurbahnen jedoch zunehmend gezwungen, Fahrplanangebote zu reduzieren und Sperrpausen zu verlängern. Auch der aktuelle Entwurf zum Doppelhaushalt 2027/2028 wird diesen Schwierigkeiten nicht gerecht. Mit dem bedrohten Erhalt der technisch anspruchsvollen Bahnen steht nicht nur ein wichtiger Baustein der touristischen Infrastruktur auf dem Spiel, sondern auch ein Eckpfeiler sächsischer Identität.

II. Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. im Rahmen der fortlaufenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2027/2028 dafür Sorge zu tragen, dass die vorangegangenen Kürzungen in Bezug auf die sächsischen Schmalspurbahnen mindestens zurückgenommen und die Betriebshilfen und Fördermittel nach Möglichkeit darüber hinaus erhöht werden;
2. auch im Rahmen der Erarbeitung künftiger Haushaltsentwürfe – d. h. über den Doppelhaushalt 2027/2028 hinaus – grundsätzlich dem tatsächlichen Bedarf der Schmalspurbahnen angemessene Mittel vorzusehen;

3. den 2024 entwickelten Masterplan Tourismus dahingehend zu überarbeiten, dass die sächsischen Schmalspurbahnen eine ihrer Bedeutung entsprechende Berücksichtigung finden und stärker in das Gesamtkonzept sowie in das touristische Marketing eingebunden werden;
4. die Finanzierung der erforderlichen Investitionen gemäß dem vorliegenden Werkstattkonzept sicherzustellen.

Begründung:

Die sächsischen Schmalspurbahnen sind, wie in Punkt I dargestellt, viel mehr als bloße museale Zeugnisse historischer Ingenieursleistungen. Sie erfüllen konkrete Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, sichern Arbeitsplätze und steigern die touristische Attraktivität ihrer Einsatzregionen. Sie tragen besondere kurlandschaftliche Bedeutung und nehmen im Rahmen des SPNV Erschließungsfunktionen wahr. Obwohl der Koalitionsvertrag den Schmalspurbahnen fortlaufende Unterstützung zusichert¹, wurden die für diesen Bereich vorgesehenen Mittel im Doppelhaushalt 2025/2026 stark reduziert, wodurch sich die Betreiber unter anderem dazu gezwungen sehen, Fahrplanangebote zu reduzieren. Dies führt wiederum zu geringeren Einnahmen. Das bereits deutlich eingeschränkte Betriebsprogramm vermag die Kürzungen der Betriebsbeihilfen nicht zu kompensieren. Die daraus resultierende Unterfinanzierung gefährdet die wirtschaftliche Tragfähigkeit und damit den langfristigen Erhalt des Schmalspurbahnbetriebs.

Neben den Betriebsmitteln spielen auch dringend benötigte Investitionsmittel eine bedeutende Rolle, besonders beim Erhalt und Ausbau des Werkstätten-Netzwerks der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG), welches nicht nur die Instandhaltung der gesellschaftseigenen Bahnen, sondern auch der Lokomotiven weiterer Betreiber gewährleistet. Bereits 2013 wurde ein Werkstattkonzept entwickelt, das den besonderen Anforderungen der Schmalspurbahnen Rechnung trägt und zugleich Aspekte wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie langfristige Einsparungen von Wartungs- und Instandhaltungskosten umfasst. Zwar konnten einige der darin vorgesehenen Maßnahmen bereits umgesetzt werden, die dringend notwendige Grunderneuerung der Fahrzeugwerkstatt Radebeul Ost ist jedoch – auch aufgrund der unklaren staatlichen Finanzierungslage – noch immer nicht abgeschlossen.

Ein Beispiel dafür, wie historisch gewachsenes Schmalspurerbe zukunftsfähig weiterentwickelt werden kann, bietet etwa ein Blick nach Niederösterreich: Die Bahnen sind hier nicht nur in die landeseigene Verkehrsorganisationsgesellschaft eingebunden, sondern erhalten vergleichsweise hohe Gesellschafterzuschüsse des Landes – im Durchschnitt der vergangenen Jahre rund 17 Millionen jährlich –, um ihre Aufgaben und technischen Anforderungen angemessen erfüllen zu können. Erforderliche Infrastrukturinvestitionen werden darüber hinaus zusätzlich und zweckgebunden dotiert.

Dresden, 28.08.2026

Jörg Urban, MdL und AfD-Fraktion
i.V. Jan-Oliver Zwerg,
MdL und AfD-Fraktion



Unterschieden von
JAN-OLIVER ALDO ZWERG
am 28.08.2026

¹ Dort S. 66: „Wir setzen die Unterstützung bei der Instandhaltung sowie die Betriebsbeihilfen für Schmalspurbahnen fort.“